

1. Inventur:

Aufgeschlüsselt nach Anlagevermögen, Umlaufvermögen -> Summe

Und Schulden in Form von langfristigen Verbindlichkeiten und kurzfristigen Verbindlichkeiten -> Summe

Reinvermögen: Vermögen - Schulden = Reinvermögen (Eigenkapital)

2. Die Bilanz:

Aktiva	Passiva
Vermögen aus Inventur	<ul style="list-style-type: none">• Eigenkapital• Fremdkapital (Schulden aus Inventur)

zur besseren Durchsicht wird eine Eröffnungsbilanz in mehrere Konten transformiert (mit Anfangsbeständen, Bestandskonten, aktiv oder passiv)

Die einzelnen Konten werden am Ende eines Jahres abgeschlossen. Die einzelnen Salden werden auf dem Schlussbilanzkonto (SBK) gebucht

3. Erfolgskonten (Aufwands- und Ertragskonten)

Die Bestandsänderung auf einem Konto (Passiv oder Aktiv) liegt vor, ohne dass aber die korrespondierende Bestandsänderung direkt angegeben ist.

Anfangsbestand: 0,-

Diese Konten entstehen aus der Aufspaltung des Eigenkapitalkontos (siehe auch AV, UV, FK) und werden über die GuV abgeschlossen und anschließend im EK verbucht!

typische Aufwendungen:

- Verbrauch von RHB-Stoffen
- Löhne und Gehälter
- Soziale Abgaben (des AG)
- Zinsbelastungen
- Mietzahlungen
- Ausgaben für Werbung
- Werteverzehr beim AV

typische Erträge

- Umsatzerlöse
- Zinseinnahmen
- Provisionseinnahmen
- Mieteinnahmen
- Wertzuwachs beim AV, UV

Das Privatkonto wird bei bspw. Personengesellschaften benötigt.

Es ist ein Unterkonto des Eigenkapitalkontos.

4. Typische Buchungsfälle

gemischte Konten sind hier nicht zweckmäßig.
Zweckmäßiger ist die Aufschlüsselung in mehrere Einzelkonten:

5.1 Bruttomethode (ohne Inventur):

Konten:
WE (=Lager) ↔ WES (=Einsatz)
WV (Verkauf) ↔ Kasse

Zweckmäßiger ist die Aufschlüsselung in mehrere Einzelkonten:

WE (=Lager) ⇔ WES (=Einsatz)
 WV (Verkauf) ⇔ Kasse

Konten: Wareneingangskonto (WE),
 Warenverkaufskonto (WV)

GuV: WES + WV ⇔ Δ Warenrohgewinn

Mit Inventur: ohne WES direkt WE -> GuV

5.2 Nettomethode mit Inventur :

Wareneinsatzkonto	
AB Zugänge	Inventurergebnis nach Durchschnittspreisen --> SBK
	Saldo: in WV (dann verrechnet mit UE)

Saldo im WV -> GuV = Warenrohgewinn

Bei Nettomethode wird der Warenrohgewinn als Größe in die GuV übernommen

Bei Bruttomethode wird der Warenrohgewinn in der GuV ermittelt aus UE % Wareneinsatz

5.1 Anschaffungsnebenkosten ANK

= Bezugskosten für eine Ware, die beim Einkauf entstehen. Diese müssen dem Wareneinkaufswert zugeschlagen werden. Wareneinsatz = Wareneinkauf + ANK

Diese Vorfälle werden in einem gesonderten Bezugskonto gebucht und über das WE-Konto abgeschlossen.

5.2 Vertriebskosten sind erfolgswirksam und werden direkt in der GuV gegengebucht (S60)

5.3 Rücksendungen und Gutschriften werden entweder direkt im WE/WV-Konto gebucht (Storno) oder in separaten Unterkonten (Preisnachlässe oder Erlösberichtigung)

5.3 Skonto (Boni) werden über Skonto-Ertrags und Aufwandskonto gebucht und über die GuV abgeschlossen

6. Umsatzsteuer ≈ Mehrwertsteuer

Die Endsteuer trägt hierbei der Endverbraucher. Im Unternehmen selbst stellt die zu zahlende Steuer einen durchlaufenden Posten dar.

Beispiel: Zielkauf	Wareneinkauf <...> Vorsteuer <...>	an Verb. LuL <...>
--------------------	---------------------------------------	--------------------

7. Abschreibungen

Hier wird ein Abschreibungskonto (65) eingeführt, das über die GuV abgeschlossen wird (Aufwand!). Der am Jahresende übrig gebliebene Bestand wandert nach wie vor direkt in die Bilanz (Aktiva).

Abschreibungsarten:

- Linear (evtl. mit Erinnerungswert 1,-)
- Maß der Inanspruchnahme
- Degressive Abschreibung

- ! o Geometr. Degressiv: exponentiell mit $(1-p)^t$
Zeitpunkt des Wechsels der Abschr.-Methode: $t^* \geq n+1-1/p$
- o Arithmetrisch degressiv: $A1 - (t-1) \cdot d$

Besondere Buchungsfälle:

7.1 Vorzeitiger Verkauf von Gegenständen des SaV:

Beispiel:

Vorzeitiger Verkauf einer Maschine auf Ziel zu a) 40.000,- excl. MwSt. b) 20.000,- excl. MwSt.

AHK: 100.000,- n=10 J

Buchwerte

Jahr	AHK	AfA	Wert
7	100.000,-	7*10.000,- da linear	30.000,-

a) Preis 40.000,- > Wert[7]

			07 Maschinen	30.000
(24) Forderungen	44.000,-	An	480 MwSt	4.000,-
			546*	10.000

*Außerordentlicher Ertrag

b) Preis: 20.000,- < Wert[7]

(24) Forderungen	22.000,-	An	07 Maschinen	30.000,-
696*	10.000,-		480 MwSt	2.000

7.2 Abschreibungen auf Forderungen (Konto 695)

Kategorien:

- Vollwertige, sichere Forderungen; einwandfrei
- Zweifelhafte Forderungen

BS:	241 Dubiose Fo.	An	240 Forderungen	? Incl. MwSt.
	695 Abschr. auf Fo.	An	241 Dubiose Fo.	? Ohne MwSt.

- Uneinbringliche Forderungen

8. Personalaufwand:

Konten: Löhne und Gehälter 62 und 63 sowie die sozialen Abgaben 64

9. Verbuchung betr. und privater Steuern:

Betriebssteuern können entweder erfolgswirksam oder aktivierungspflichtig sein. Zu den aktivierungspflichtigen Steuern zählt z.B. die Grunderwerbssteuer. Sie besteuert Umsatz von Grundstücken und stellt ANK dar. Sie wird deshalb durch Abschreibungen auf Gebäude zu periodisiertem Aufwand.

Die erfolgswirksamen Steuern wirken sich auf den Gewinnausweis aus:

- Grundsteuer (Vermögenssteuer auf betr. Grundbesitz)
- Kfz-Steuer: reine Aufwandssteuer für firmeneigene PKW/LKW
- Gewerbesteuer
 - o Gewerbeertragssteuer
 - o Gewerbekapitalsteuer

Ein Beispiel zur Körperschaftsberechnung auf Seite 119.

10. Zeitliche Abgrenzung

Konten:

48	Sonstige Verbindlichkeiten	Antizipative	Passiva	Nachschüssig
26	Sonstige Forderungen	Antizipative	Aktiva	Nachschüssig
49	Passive Rechnungsabgrenzungsposten RAP	Transitorische	Passiva	Im Voraus
29	Aktive RAP	Transitorische	Aktiva	Im Voraus

- Transitorische Erfolgssummenschichtung d. Zahlungsvorgänge ins neue Jahr
- Durch Aufwands- bzw. Ertragsentstehung im alten Jahr wird ein Zahlungsvorgang im neuen Jahr antizipiert.

■ 151

Kosten- und Leistungsrechnung:

Montag, 2. Februar 2009

13:08

Die **Kosten- und Leistungsrechnung** wird in drei Stufen abgewickelt:

1. Kostenartenrechnung: welche Kosten sind in welcher Höhe entstanden?
2. Kostenstellenrechnung: Stückkostenrechnung, wo sind die Kosten entstanden?
3. Kostenträgerrechnung: Gegenüberstellung von Preis und Kosten (eines Produkts)

Begriffe:

- **Kosten:** Wertmäßiger, normalisierter Verbrauch an Gütern, Dienstleistungen und Abgaben in einer Abrechnungsperiode zur Erstellung und Verwertung von Leistungen. Bewertung erfolgt i.a. **kalkulatorisch**.
- **Grundkosten:** Nur betriebliche Aufwendungen gehen als solche Grundkosten in die KLR ein.
 - Zusatzkosten (=aufwandslose Kosten): Kalk. Unternehmerlohn, Miete...
 - Anderskosten (aufwandsungleiche Kosten): kalk. Abschreibungen auf Wiederbeschaffungspreise, kalk. Zinsen
- **Neutrale (unternehmensbezogene) Aufwendungen:** nicht im Zusammenhang mit der geplanten Leistungserstellung; werden nicht in KLR übernommen. Neutrale Aufwendungen müssen von den betrieblichen abgegrenzt werden. Sie sind entweder **betriebsfremd, außerordentlich** oder **periodenfremd**.

Weitere Kostenabgrenzungen:

- Unterscheidung der Zurechenbarkeit
 - Einzelkosten: mit Bezugsgröße i.d.R. einem Kostenträger
 - Gemeinkosten: Nicht zurechenbar; Materialgemeinkosten, Fertigungsgemeinkosten, Verwaltungsgemeinkosten, Vertriebskosten
- Unterscheidung nach Zeitbezug:
 - Istkosten: effektiv anfallende Kosten
 - Normalkosten: aus Erfahrungswerten (durchschnittlich)
 - Plankosten: zukünftig erwartete angestrebte Kosten als Ergebnis von Planungen
- Unterscheidung nach Reagibilität auf Beschäftigungsänderungen
 - Variable Kosten: variieren nach Beschäftigung
 - Fixe Kosten: *Kosten der Betriebsbereitschaft*

Ergebnisermittlung:

- Unternehmensergebnis: aus GuV *Gesamtertrag - Gesamtaufwand (Jahresüberschuss)*
- Betriebsergebnis
 - Ausfiltern von neutralen Aufwendungen und Erträgen (Abgrenzungsbereich I)
Unternehmensbezogene Abgr. VS Korrekturen
 - Betriebsergebnisrechnung (rechts)
Inkl. der *neuen Werte* aus der KLR!
- Neutrales Ergebnis: $UE = NE + BE$

Betriebsergebnisrechnung:

	Gesamtleistung (Markt+EigenL)
-	Gesamtkosten
=	Betriebsergebnis
+/-	Neutrale Ertr./Aufw.
+	Kalk. Kosten
-	Zweckaufwendungen Kosten
=	Unternehmensergebnis

Bestimmung von Material-Verbrauchs-Kosten:

Kostenstellenrechnung: Kostenbereiche

Bestimmung von Material-Verbrauchs-Kosten:

- Durchschnittsmethode
- FiFo-Methode/LoFo-Methode
- HiFo, LoFo-Methode

Kostenstellenrechnung: Kostenbereiche

Hauptkostenstellen	Nebenkostenstellen	Hilfskostenstellen
<ul style="list-style-type: none">• Material• Fertigung• Verwaltung• Vertrieb	<ul style="list-style-type: none">• Sonstiges <p>Dienen Gesamtunternehmen</p>	Arbeiten den Hauptkostenstellen zu
=Endkostenstellen		= Vorkostenstellen

Kostenträgerrechnung:

Als Kostenträger bezeichnet man die in einer Abrechnungsperiode erstellten betrieblichen Leistungen. Dazu gehören: **Absatzleistungen** (Produkte, Aufträge, Dienstleistungen), **Lagerleistungen** (Mehrbestand an FE, UFE etc.) und **Eigenleistungen**.

Zu unterscheiden: *Kostenträgerzeitrechnung* vs. *Kostenträgerstückrechnung*

Hauptaufgaben der KTR:

- Ermittlung von Angebotspreisen im Sinne von Selbstkosten plus Gewinnzuschlag für zum Verkauf bestimmte Produkte
- Ermittlung kostenmäßiger kurz- und langfristiger Preisuntergrenzen, damit verbunden: Entscheidungshilfe bei Annahme/Ablehnung von Aufträgen
- Bestimmung interner Verrechnungspreise (Eigenfertigung oder Fremdbezug?)
- Bereitstellung von Kosteninformation für die Bewertung von Lagerbeständen und selbsterstellten Anlagen, Eigenleistungen
- Bereitstellung von Kostendaten für die nach Kostenträgerrechnung differenzierte kurzfristige Erfolgsrechnung.

(1) Divisionskalkulation:

Einstufig:	$\text{Stückkosten} = \frac{\text{Gesamtkosten}}{\text{Produktionsmenge}}$
Zweistufig:	$\text{Stückkosten} = \frac{\text{Herstellkosten}}{\text{Produktionsmenge}} + \frac{\text{Vertriebskosten}}{\text{abgesetzte Menge}}$ <p>Trennung zwischen Stückwert (Lager) und Stückwert (Abgesetzt)</p>

(2) Kalkulation mithilfe von Äquivalenzziffern:

Sinnvoll bei Sortenfertigung

Die ÄZ - gewonnen aus langfristiger ex post Analyse - geben dabei die Kostenrelationen der einzelnen Produkte (Sorten) bzgl. eines fiktiven Einheitsproduktes an.

Fragestellung: Herstellkosten je [Einheit] für die verschiedenen Produktsorten?

Lösung: Gesamtkosten / Gesamtmenge = Preis pro Einheit

Sorte [1]: Preis pro Einheit * ÄZ = Sortenpreis pro Liter

(3) Zuschlagskalkulation:

Hierbei werden die Einzelkosten dem Kostenträger direkt, die anteiligen Gemeinkosten indirekt über die im BAB ermittelten Zuschlagssätze zugerechnet. Die Rechnung wird nach dem bereits erkannten Kalkulationsschema durchgeführt.

(4) Maschinenstundensatzrechnung:

Hier wird der Maschineneinsatz pro Stunde berechnet und zwar anhand vorgegebener Angaben zu Abschreibungen, Zinsen, Reparaturkosten, Stromkosten & Raumkosten.

Abkürzungen & Formeln

Montag, 2. Februar 2009
13:08

AV = Aktivvermögen
UV = Umlaufvermögen

RHB = Roh und Betriebsstoffe
GV = Geschäftsvorfall
AHK = Anschaffungsherstellungskosten
SAV = Sachanlagevermögen

VwGK = Verwaltungsgrundkosten
VtGK = Vertriebsgrundkosten
GK = Gemeinkosten
HK = Herstellkosten
MGK = Materialgemeinkosten
FM = Fertigungsmaterial

HK = FM + FL + MGK + FGK - ΔUFE + ΔFE

Wechsel von Abschreibungsart (Kriterium):

$$t^* \geq n + 1 - \frac{1}{p}$$

Ermittlung der Zuschlagssätze:

$$VwGK-ZS = \frac{VwGK(I.t.BAB)}{HK \text{ des Umsatzes}}$$

$$VtGK-ZS = \frac{VtGK(I.t.BAB)}{HK \text{ des Umsatzes}}$$

$$MGK-ZS = \frac{MGK (I.t. BAB)}{FM}$$

$$FGK-ZS = \frac{FGK (I.t. BAB)}{FL}$$

Bilanzgewinn	Operatives Ergebnis (= Betriebsergebnis)	Finanzergebnis	Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit
<ul style="list-style-type: none"> • Löhne u.a. • Alle Aufwendungen • Alle Abschreibungen • Steuern • Bestandsänderungen • Umsatzerlöse • Aktivierte Eigenleistungen • Alle Erträge • Einstellung in Rücklagen 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Löhne u.a. ✓ Aufwendungen (excl. außerordentliche) ✓ Abschreibung auf betr. Gegenstände ✓ Bestandsänderungen ✓ Umsatz ✓ Eigenleistungen - Excl. Finanzergebnis - Excl. Steuern - Excl. Rücklagen - Excl. Außerordentliches 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Wertpapiere: Aufwendungen (Abschreibungen) & Erträge ✓ Zinsen: Aufwendungen (Abschreibungen) und Erträge ✓ Beteiligungen: Erträge und Aufwendungen - Excl. Steuern 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Betriebsergebnis ✓ Finanzergebnis - Excl. Rücklageneinstellung - Excl. Außerordentliches (= außerordentliches Ergebnis)

Jahresüberschuss = Bilanzgewinn excl. Rücklagen!

Berechnung der Herstellkosten des Umsatzes:

FM
+ MGK
+ FL
+ FGK
= Herstellkosten der produzierten Erzeugnisse
+ Minderbestand UFE
- Mehrbestand FE

$$DB = \frac{\text{Umsatzerlös}}{\text{Absatzmenge}} - \frac{\text{Herstellkosten}_{\text{var.}}}{\text{Produktionsmenge}} - \frac{\text{Vertriebskosten}_{\text{var.}}}{\text{Absatzmenge}}$$

$$\text{Break-even-Point} = \frac{K_{\text{fix}}}{DB}$$

= Herstellkosten der umgesetzten Erzeugnisse



ReWe-Klausur
02-08



GKV



Betriebsger
bnisrechn...

! Merke!

Samstag, 7. Februar 2009

12:42

- Lohn und Kirchensteuer im Bruttogehalt enthalten. Arbeitgeberanteil und Arbeitnehmeranteil zur Sozialversicherung kommt **hinzu!**
- Ohne Inventur: Bestandsveränderungskonto, Saldo in GuV
- Nicht aktivierungsfähig sind Aufwendungen für Forschung und Entwicklung
- Wiederbeschaffungspreise = Absolute Wertobergrenzen für Vermögensgegenstände des Anlagevermögens
- Thesaurierte Gewinne erhöhen bei KG die Rückstellungen
- Aus einem akt. Bestandskonto wird ein passives wenn Anfangs und Schlussbestand auf der gleichen Seite stehen.
- Abschreibungen können als periodisierte Anschaffungskosten interpretiert werden
- Negatives Eigenkapital = Überschuldung
- Fixe Kosten beeinflussen nur BEP, nicht DB
- Teilkostenrechnung \Leftrightarrow Verursachungsprinzip
- Lagerbestandsaufnahmen von FE beim Gesamtkostenverfahren auf der Sollseite
- Steuerrückstellungen (Prozesskosten) hingegen werden Per SteuRück An Limi zurückgestellt, erst wenn der Betrag feststeht entsteht der Aufwand! > **Aufwand zuerst!**
- Unaktivierter Disagio = Zinsaufwand
- Disagio (aktiviert); Zinslast = Zinssatz auf ALLES + Afa Disagio
- Indirekte PWB: Forderungsbestand bleibt gleich! PWB erscheint hingegen in GuV
BS: Afa an PWB!!!
- Direkte PWB: Afa an Fo!
- Anderskosten: Afa, ZA
- Zusatzkosten: kalk. Miete, kalk. Unternehmerlohn
- RHB-Stoffe nicht in GuV! RW/1/02/07
- $KG = Kfix + Kvar \cdot x$
- Wahrscheinlicher Preis / Stück
- $DB = \text{Wahrscheinlicher Preis / Stück} - Kvar$
- Vertriebskosten = Aufwand
- Bezugskosten über WB-Konto buchen!
- Vertriebskosten stellen einen weiteren Aufwand dar!
- Umsatzerlöse aus Privatentnahme im WB-Konto

	GB		Abgrenzung Unternehmen				KLR	
	Aufw	Ertr	Aufw	Ertr	Aufw GB	Kalk Kost	Kost	Leist
UE		7500						7500
ME		100		100				
ZE		20		20				
EL		300						300
VerkAV		20		20				
MA	1500						1500	
Mietkalk						40	40	
MietAufw	50						50	
Pgesell						200	200	
P	2000						2000	
Inst	120						120	
AfA	750				750	600	600	
ZA	70				70	100	100	
KursVerl	100		100					
	4590	7940	100	140	820	940	4610	7800
	3350		40		120		3190	
	7940	7940					7800	7800

GE

3350

NE:

160

BE:

3190

Soll: 160

Soll: 3190

Probe: BE+Ne

3350 muss sein

3350 (GE)

	Bilanzgewinn	Betriebsergebnis	Finanzergebnis	gewöhnliche Geschäftstätigkeit	außerordent. Ergebnis	JÜ
Löhne	-1.600 €	-1.600 €		-1.600 €		-1.600 €
Materialaufwand	-1.000 €	-1.000 €		-1.000 €		-1.000 €
Abschreibungen	-800 €	-800 €		-800 €		-800 €
sonstige betr. Aufwendungen	-60 €	-60 €		-60 €		-60 €
außerordentlicher Aufwand	-240 €				-240 €	-240 €
Zinsaufwendungen	-300 €		-300 €	-300 €		-300 €
Abschreibungen auf Wertpapiere	-100 €		-100 €	-100 €		-100 €
Steuern	-180 €					-180 €
Verminderung des Bestandes FE	-100 €	-100 €		-100 €		-100 €
Umsatz	3.680 €	3.680 €		3.680 €		3.680 €
akt. Eigenleistungen	200 €	200 €		200 €		200 €
Erträge aus Beteiligungen	140 €		140 €	140 €		140 €
Erträge aus Wertpapieren	120 €		120 €	120 €		120 €
außerordentliche Erträge	480 €				480 €	480 €
Einstellung in Rücklagen	-40 €				-40 €	
SUMME	200 €	320 €	-140 €	180 €	200 €	240 €

ALLES

inkl.
Finanzergebnis
BE

excl.
Finanzergebnis
außerordentliches
Ergebnis

excl.
Rücklagen
außerordentliches
Ergebnis
Steuern

Art	Abk.	Stückkosten	Gesamkosten	ZS
Einzelkosten	MEK	2 €	48.000 €	
	FEK	5 €	120.000 €	
Gemeinkosten	MGK	2 €	48.000 €	100%
	FGK	20 €	480.000 €	400%
	VVGK		250.000 €	

Teilkosten 7 €
 Vollkosten 29 €

Produziert	Verkauft	Verkaufspreis	Erlös	Lagerbestand
24.000	20.000	60 €	1.200.000 €	4.000

Umsatzkostenverfahren auf Basis der Teilkostenrechnung:

Herstellungskosten:	7€/Stk * 20000	140.000 €
Betriebsergebnis:	Erlös	1.200.000 €
	- Einzelkosten	- 168.000 €
	- Gemeinkosten	- 778.000 €
	+ Lager * 7EUR	28.000 €
		282.000 €

Umsatzkostenverfahren auf Basis der Vollkostenrechnung:

Herstellungskosten	29€/Stk. * 20000	580.000 €
Betriebsergebnis:	Erlös	1.200.000 €
	- Einzelkosten	- 168.000 €
	- Gemeinkosten	- 778.000 €
	+ Lager * 29EUR	116.000 €
		370.000 €

Gesamtkostenverfahren:

Bestandserhöhung TK:	Lager * 7€	28.000 €
Bestandserhöhung VK:	Lager * 29€	116.000 €

BE auf TK:	Erlös	1.200.000 €
	- 2€*20000	- 40.000 €
	- 5€*20000	- 100.000 €
	- Gemeinkosten	- 778.000 €
		282.000 €

Produziert	Verkauft	Verkaufspreis	Erlös	Lagerbestand
24.000	24.000	60 €	1.440.000 €	-

Herstellkosten TK:	7€ * 24.000	168.000 €
Herstellkosten VK:	29€ * 24.000	696.000 €
Betriebsergebnis VK:	Erlös-Kosten	494.000 €